

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

at jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 79

Donnerstag, 3. Juli 1913

52. Jahrgang.

„Beg mit den Geschworenen!“

Marburg, 3. Juli.

II.

In der vorgestrigen Nummer haben wir den Anschlag besprochen, der auf die Schwurgerichte, auf dieses Bollwerk politischer Freiheit, auf diese Rechtsinstitution vorbereitet wird, die einst unter schweren Kämpfen errungen wurde und wir haben gesagt, daß die eigentlichen Beweggründe, welche zu dieser Attatade auf die Geschworenen führen, ganz andere sind, als jene, die vorgebracht wurden und die leicht entkräftet werden können, wenn man auf die tausende von Fällen verweist, in denen alljährlich Urteile von gelehrten Richtern durch übergeordnete Instanzen aufgehoben und dadurch als „Fehlurteile“ gekennzeichnet werden, wie, um von vielen nur einen Fall zu erwähnen, die kürzlich durch den Obersten Gerichtshof erfolgte Aufhebung des Urteiles des Kreisgerichtes Marburg, mit welchem der gewalttätige Kaplan Bogina von St. Georgen, der einen jungen Menschen schwer verletzte, vom Verbrechen der schweren Körperbeschädigung freigesprochen wurde. Und die schwankende Judikatur des Obersten Gerichtshofes selbst, wie zum Beispiel in Ehesachen und anderen Dingen, ist reichsbekannt. Die Vorwürfe, welche in dieser Hinsicht den Geschworenen gemacht werden, können durch solche Hinweise leicht erschüttert werden. Freilich hatten auch den Schwurgerichten Mängel an, weil die Geschworenen Menschen sind, welche ihr Blut und ihre Empfindungen auf den Bänken des Schwurgerichtes oft nicht ganz verleugnen können und nicht immer zu jener gefrorenen Objektivität

gelangen, welche nur der Eiskälte des Herzens entspringen kann. Aber sind denn auch immer und alle Richter vor den vielfältigen Einflüssen des Lebens durchwegs geschützt? Vielfach wird dies verneint und ein schlagendes Argument hierfür wurde erst kürzlich bekannt, als der Justizminister einen Staatsanwalt im Süden seines Amtes entheben mußte, weil dieser, anscheinend aus nationalen Beweggründen, sich weigerte, eine Anklage zu erheben, deren Gegenstand mit den antislavischen südslawischen Demonstrationen im Zusammenhang stand. Die tiefe Abneigung gegen die Geschworenen, welche aus der Regierungsvorlage hervorgeht und die elementar aus den Reden einiger Herrenhäuser hervorgeht, weist demnach scharf und deutlich auf andere Motive hin, auf reaktionäre Bestrebungen, deren Gewalt in der Zeit des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, wie eine bittere Ironie auf diese, immer größer wird. Man fühlt und spürt es im öffentlichen Leben, wie die Gewalt der Hofamarella in Österreich täglich immer stärker wird, wie sie sich mit dem feudalen Hochmut und dem Merkantilismus von Unterröden hoher Kreise zu gemeinsamen Zielen verbündet und wir sehen es ja alle, wie daneben die Autorität und die Willenskraft der Volksvertretung widerstandslos dahinsiechen. Es macht einen eigenartigen Eindruck, daß selbst der Präsident des Obersten Gerichtshofes, Freiherr von Ruber, im Sinne der geschworenenfeindlichen Tendenzen sprach, indem er den Volksrichtern zum Vorwurfe machte, daß sie sich unabhängig fühlen von richterlichen Erwägungen, daß sie lediglich den Willkürsatz betätigen wollen: „Das ist mein Wille! Nicht einmal jenem Vater, der noch niemals Be-

welsverfahren und Geschworenenverdict wie Ursache und Wirkung aus eigener Wahrnehmung vergleichen konnten, könnte man einen solchen Ausdruck verzeihen; umso weniger dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, der wohl wissen sollte, daß die Geschworenen sich zwar oft von der Stimme des Mitelbes beeinflussen lassen, daß sie das Rechtsgefühl des Volkes manchmal höher stellen, als es der Richter tut und tun darf, daß man ihnen in ihrer Gesamtheit aber nicht den Vorwurf machen kann, rechtswidrig aus bloßer Lust am Machtgeföhle die Sentenz: Das ist mein Wille! in das Gewand ihres Verdictes gekleidet zu haben. Aber viel deutlicher und mit der denkbar größten Brutalität wandte sich ein anderer Herrenhäuser gegen die Geschworenen: ein polnischer Schlachzize, der Graf Pinski, ihm sind die bürgerlichen Volksrichter bis in die Seele hinein verhaßt und er begnügte sich nicht damit, die Schwurgerichtsverhandlungen einen „Kursus für juristische Analphabeten“ zu nennen, sondern er scheute sich auch nicht, in grenzenloser, dunkelhafter Überhebung von den Geschworenenengerichten als von der „Souveränität der Unbildung und der Ignoranz“ zu sprechen. Es ist nur verwunderlich, daß dieser Schlachzize bei dieser unerhörten Beschimpfung des Bürger- und Bauernstandes, bei dieser Beschimpfung einer geltenden Rechtsinstitution, nicht sofort vom Präsidenten in der schärfsten Weise zurechtgewiesen wurde. Unter den Geschworenen gibt es Männer, welche geistig alle Schlachzizen Galizens turmhoch überragen; Graf Pinski aber will die freiheitliche Institution des Bürgertumes niederreißen und so wie er, denken auch so manche andere... N. S.

Um hohen Preis.

Roman von Fred. W. White.
Deutsch von Ludwig Wesseler.

28

Nachdruck verboten.

Die zwei undeutlich wahrnehmbaren Gestalten standen mit gefalteten Händen da und starrten wie verärgert auf den Schmetterling. Beatrice sah auch, daß sich die Lippen der Eindringlinge wie im Gebet bewegten. Offenbar waren sie auf irgend einen Talisman gestoßen, der ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nahm und sie abhielt, sich wichtigeren Dingen zuzuwenden.

Die junge Dame lag still und regungslos da, zu sehr erschrocken, um eine Bewegung zu machen oder einen Laut von sich zu geben. Ihr Entsetzen war so groß, daß sie nicht zu schreien vermocht hätte, selbst wenn ihr Leben auf dem Spiele gestanden wäre. Wie lange dieser Auftritt währte, hätte Beatrice nicht zu sagen vermocht. Sie wußte nur, daß eine große, schreckliche Gefahr drohe; dann schoß es ihr mit einemmale durch den Kopf, daß nicht sie bedroht sei. Dieser Gedanke verlieh ihr soviel Kraft, daß sie sich auf ihrem Bette emporrichtete und ein Tuch um ihre Schultern warf.

Eine Art wilder Energie war über sie gekommen. Was immer sie anfang, alles war besser, als von Furcht gelähmt dazuliegen und den Dingen ungestört ihren Lauf zu lassen.

Festen Schrittes durchmaß sie das Zimmer und trat in den anstoßenden Raum. Hier legten sich, noch bevor sie einen Laut von sich geben oder eine Bewegung machen konnte, zwei unsichtbare Arme um ihre Schultern und sie wurde langsam, aber mit unwiderstehlicher Gewalt zurückgedrängt, als wollte man vermeiden, ihr irgendwelchen Schaden zuzufügen. Im nächsten Augenblick flammte ein bläuliches Licht auf, das einen lieblichen Duft zu verbreiten schien. Beatrice schwankte und vermochte sich nicht länger auf den Füßen zu halten. Gleichzeitig fühlte sie sich mit sanfter Gewalt emporgehoben, worauf sie in tiefen Schlaf versank und nichts mehr von sich wußte.

Als sie wieder zum Bewußtsein erwachte, war ihr Geist erstaunlich frisch und klar. Sie erkannte mit einemmale, was geschehen war, erkannte daß die nächtlichen Eindringlinge die nämlichen seien, die schon in Maldon Grange ihr Unwesen getrieben. Beatrice kannte keine Furcht, wenigstens nicht für ihre eigene Person, und was auch diese unbekannten Menschen im Schilde führten, ihr drohte keine Gefahr von ihnen. Auch heute hatten sie sie auf möglichst schonende Weise aus dem Wege geschafft, um sich von ihr nicht in ihrem Beginnen stören zu lassen. Doch wenn die Gefahr nicht ihr drohte, wem galt sie sonst? Müßige Frage das! Samuel Flower war der Feind, gegen den auf diese rätselhafte Weise angelämpft wurde; er war das Opfer, das sich diese kleinen Menschen in ihrer unerträulichen

Art auferkoren hatten. Wie lange mochte Beatrice geschlafen haben?

Sie blickte auf die Uhr, aber damit wußte sie noch gar nichts. Sie kleidete sich notdürftig an, mit der Absicht, die Hausbewohner zu wecken. Als sie die zur Treppe führende Tür öffnete, vernahm sie ein Geräusch, als würden zwei Männer miteinander ringen. Mit unsicherer Hand schaltete sie das elektrische Licht ein und blickte in die zu ihren Füßen gähnende Finsternis hinab, wo sie mit großer Mühe zwei Gestalten unterschied, die erbittert miteinander kämpften. Die eine war einer der fremden Männer, die andere ein Unbekannter. Als die beiden kopfabwärts die Treppe hinabstolerten, stieß Beatrice mit einemmale einen durchdringenden Schrei aus, denn sie hatte das weiße, regelmäßige Gesicht Wilfried Mercers erkannt. Doch ehe sie sich der Wirklichkeit bewußt wurde, war der Kampf auch schon zu Ende. Einer der Kämpfenden war verschwunden, weiß Gott wohin, und Wilfried lag auf dem Rücken da, unbeweglich und offenbar auch bewußtlos. Nur auf die Rettung des jungen Arztes bedacht, ließ Beatrice jegliche Klugheit außeracht, und die Treppe hinabsteigend, bettete sie den Kopf des Gelebten in ihrem Schoß, gerade als er die Augen aufschlug. Da er hell und unverlezt schien, kam alles andere nicht weiter in Betracht, und voll wonniger Dankbarkeit hörte Beatrice, wie Wilfried ihren Namen stammelte.

„Sind Sie nicht verletzt?“ fragte sie angstvoll.

Der neue Balkankrieg.

Das Abschlagen der „Verbündeten“.

Kriegsbereit und bereits Schlachten schlagend ohne Kriegserklärung stehen die vier Armeen des Balkanbundes am Wardar einander gegenüber. Zu den serbischen Truppen sind zwölftausend Mann Montenegriner gestoßen. Die Griechen aber haben sich am unteren Wardar in gut ausgesuchten Stellungen verchanzt. Ihnen gegenüber haben die Bulgaren unter den Generalen Samow, Fintischew und Radlo Dimitriew ihren Aufmarsch vollzogen. Bis vor kurzem schwebte tiefes Dunkel über die neue Ordre de bataille der bulgarischen Armee. Seit den Kämpfen der letzten Tage ist dieses Dunkel einigermaßen gelichtet. Die Bulgaren haben bei Irtip entlang den Defilees des Brezgalja- und des Bletoiwobaches mit der serbischen Armee anfangs durch makedonische Freischärlerbanden, später durch Infanterie und Artillerie eine große, scharfe Auslandschastung durchgeführt, durch welche die Serben in ihrer Hauptstellung bei Uskub und Rumanowo sich bedroht wähten. Sie wurden dadurch zur Entwicklung ihrer dort stehenden großen Truppenkörper in der Meinung gezwungen, dem bulgarischen Hauptkorps gegenüberzustehen. In dieser Ansicht wurden sie noch durch einen aleichzeitigen Vorstoß der Bulgaren gegen die Wardarenge bei Waleš (Köprülü), das sogenannte Eisener Tor (Demir Kapu), bestärkt. Diese Annahme war aber falsch. Während die Bulgaren den Serben die hartnäckigen Rekognoszierungsgeschechte auf einer Linie von etwa fünfzig Kilometern am linken Ufer des durch die Wardarenge in zwei Teile geteilten mittleren Laufes des großen makedonischen Flusses lieferten, hat das Gros der bulgarischen Armee — wie verlautet, unter dem bekannten Draufgänger und Sieger von Kirkilisse General Radlo Dimitriew — von Sereš aus einen starken überraschenden Stoß gegen die griechische Zentralstellung am Wardar bei Gemgheli geführt. Die Griechen wurden über den Strom zurückgeworfen, so daß die Verbindung zwischen den serbischen und griechischen Truppen gänzlich fast durchbrochen ist und die Bulgaren bereits auf dem rechten Wardarufer stehen. Damit ist die wichtigste Zufahrtsstraße nach Serbien, die Eisenbahn Wranja-Uskub-Saloniki, in den Händen der Bulgaren, die nicht zögern dürften, den Bahnkörper dort gründlich zu zerstören. Die Bulgaren haben sich dadurch teilweise zwischen Griechen und Serben eingeschoben und da sie die sogenannte innere Linie haben, ist ihre Stellung nach den Rekognoszierungskämpfen der letzten Tage für den Fall eine sehr günstige geworden, sobald es zu einem Kriege kommt.

Die Schlacht bei Irtip.

Andererseits kommen aus Belgrad zahlreiche Meldungen von einer erbitterten Schlacht bei Irtip und Krupische, wo die Bulgaren nach mörderischen Kämpfen geschlagen worden sein sollen. Irtip sei von der serbischen Artillerie zu einem Trümmer-

haufen geschossen worden. Die bulgarische Infanterie habe drei Bajonettangriffe auf die Serben unternommen, sei jedoch jedesmal zurückgeschlagen worden, bis die Bulgaren die Flucht ergriffen hätten. Zwei bulgarische Bataillone hätten sich ergeben. — Auch Krupische soll durch die Serben erklümt worden sein. Die Serben sollen bei Irtip 1400 Tote und Verwundete haben, während die Bulgaren 4000 bis 5000 Mann verloren haben sollen. — Man sieht, die Balkanchristen, welche sich als „Befreier“ ausgaben, zeigen als Deutegeier auch gegeneinander eine ganz hervorragende Mordlust. Mutter Slavia, verhülle dein Haupt....

Eigenberichte.

St. Leonhard W.-B., 1. Juli. (Eine Mühle niedergebrannt.) Vor einigen Tagen nach Mitternacht brach im Mühlgebäude des Besitzers Alois Kurt in Unterhaus Feuer aus, welches dasselbe gänzlich ebnäscherte. Der Schaden beträgt 4000 K., dem bei der wechselseitigen Brandschadenversicherungsgesellschaft in Graz eine Versicherung von 2000 K. gegenübersteht. Der Brand wurde wahrscheinlich gelegt, da in der Mühle niemand wohnte und sie wegen Wassermangel seit vier Wochen nicht im Betriebe stand.

Mahrenberg, 1. Juli. (Eine junge Magd vom Zuge überfahren.) Die achtzehn Jahre alte, nach Saldenhofen, Bezirk Mahrenberg, zuziehende, beim Besitzer Johann Perusch in Sankt Johann ob Drautsch bedienstete Magd Juliana Zapecnit wurde am 26. Juni auf der Strecke Saldenhofen—Unterdrauburg vom Zuge überfahren, wobei sie einen Bruch der Schädelbasis erlitt. Die lebensgefährlich Verletzte wurde in das Allgemeine Krankenhaus nach Windischgraz gebracht, woselbst sie am 29. Juni den erlittenen Verletzungen erlag.

Mahrenberg, 1. Juli. (Unter dem Verdachte des Mordes verhaftet.) Der vierzehn Jahre alte Holzknacht Thomas Lukas aus Pernitz, Bezirk Mahrenberg, wurde am 29. Juni unter dem Verdachte, die Maria Dobnig ermordet zu haben, von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte in Mahrenberg eingeliefert.

Robitsch-Sauerbrunn, 2. Juli. (Konzerte.) Samstag den 5. Juli konzertierte das in seinen Leistungen als Schrammelmusik gut bekannte Marburger Schrammel-Salontanzorchester im Garten des Hotel „Stoitschegg“, Beginn 6 Uhr abends, Ende 11 Uhr. Sonntag den 6. Juli findet ebenfalls im Hotel „Stoitschegg“ ein Frühstückskonzert statt, bei welchem auch das genannte Orchester die Musik beibringt.

Wies, 1. Juli. (Bei einem Einbruch blieb stahl 3500 K. gestohlen.) Die Villa des kürzlich verstorbenen Herrn Dr. Westal in Jagernlag bei Wies ist zur Zeit nur von der Schwester des Verstorbenen bewohnt. Vor einigen Tagen hob sie eine größere Erbschaft und verwahrte das Geld in der Villa. Als sie heute früh Nachschau

nahm, war in dem Raume, in dem das Geld verwahrt lag, alles in größter Unordnung. Es fehlt, wie bisher festgestellt werden konnte, ein Betrag von etwa 3500 Kronen.

Mured, 1. Juli. (Eine 72 jährige Frau in den Brunnen gestürzt.) Am 29. Juni vormittags wurde die Frau des Pächters Georg Stifter im Schlosse Obermured vermißt. Stifter suchte im Hause und in der Umgebung nach seiner 72 Jahre alten Frau. Als er zum offenen Brunnen kam, bemerkte er, daß der Eimer, der sonst immer zur Hälfte heraussieht, in den Brunnen hinabgelassen war. Nichts Gutes ahnend, ließ der Pächter von Nachbarnleuten eine sogenannte Brunnenfage in den Schacht hinab, um die eventuell darin befindlichen Gegenstände heraufzubekommen. Als diese den Hebeapparat aufzogen, befanden sich auf demselben Kleiderstücke, die der Pächter als seiner Frau gehörig erkannte. Am Nachmittag desselben Tages stieg der Besitzersohn Josef Zauschnig in den Brunnen hinab und brachte die vermißte Frau als Leiche herauf. Diese wies klaffende Wunden am Kopfe und an der Stirn auf. Die Pächtersfrau ist jedenfalls durch einen unglücklichen Zufall in den Brunnen gestürzt, wo sie den Tod durch Ertrinken fand.

Gonobitz, 2. Juli. (Wundliche Messerhelden.) Am 29. Juni entspann sich zwischen windischen Bergarbeitern im Gasthause des Johann Kottnik in Stenitz gegen 6 Uhr abends eine Rauferei, bei welcher der Bergarbeiter Alois Tie von seinem erst 21 Jahre alten Berufskollegen Josef Ostruh durch einen Stich in die Brust lebensgefährlich verletzt wurde. Josef Ostruh ist ein bekannter Raufier.

Gonobitz, 2. Juli. (Verhaftung eines Brandlegers.) Zur Meldung vom 29. Juni, betreffend den Brand in St. Kreuz, wird noch berichtet, daß dieser gelegt wurde und der Brandleger in der Person des Franz Weber, Knecht in Stranitz eruiert und vom Gendarmerie-Postenkommando Weitenstein dem Bezirksgerichte Gonobitz eingeliefert wurde.

Steinbrück, 30. Juni. (Ein Scherz, der das Leben hätte kosten können.) Am 26. Juni ergriff der in der Zementfabrik beschäftigte Johann Tomann dort einen Schürhaken und wollte damit im Ofen das Feuer schüren. Kaum hatte jedoch Tomann den Schürhaken erfaßt, stürzte er auch schon zu Boden. Der Schürhaken war nämlich von dem in der Fabrik als Knecht bediensteten Andreas Sewusel aus Mutwillen mit der elektrischen Leitung, die eine Stromstärke von 200 Volt hatte, in Verbindung gesetzt worden, was natürlich Tomann, der zur Nachtschicht gekommen war, nicht merken konnte. Tomann hätte durch diesen „Scherz“ sein Leben einbüßen können.

Boitsberg, 1. Juli. (Mit einer Mostflasche erschlagen.) Der Bergarbeiter Rudolf Blesler traf am 30. Juni nachmittags mit dem Bergarbeiter Franz Weber zusammen. Weber, der betrunken war, verfolgte den Blesler und drohte ihn mit Schlägen, worgegen sich Blesler mit

„Wenigstens nicht ernstlich, denke ich“, sagte Mercer, als er sich mit einiger Mühe emporgerichtet hatte. „Es fehlte aber nicht viel, so hätte mir der Mann alles Leben aus dem Leibe gepreßt.“

„Was ist denn eigentlich geschehen?“ fuhr Beatrice zu fragen fort. „Wie kamen Sie hierher? Was hat Sie veranlaßt, um diese Stunde zu uns zu kommen?“

Wilfried brühte beide Hände an die Schläfen. Es flimmerte ihm vor den Augen und er konnte nicht sofort zusammenhängend antworten.

Doch allmählich klärte sich sein Geist, er vermochte wieder folgerichtig zu denken und die seltsamen Ereignisse der Nacht schloßen sich zu einer einzigen Kette zusammen, so daß er erwidern konnte:

„Sie sollen alles erfahren. Ich bin hier, weil ich zufällig erfahren habe, daß sich Ihr Onkel in großer Gefahr befindet. Wie ich in das Haus gelangte, hat eigentlich nicht viel zu sagen. Ich drang ohne Umstände in das Haus ein und eilte die Treppe hinauf, als ich diesen Mann ertappte und mich seiner verschern wollte. Dabei mußte ich bald auf die eigene Sicherheit bedacht sein. Wäre es aber nicht besser, uns zu vergewissern, daß Ihrem Onkel kein Unglück zugestoßen ist!“

„Ja!“ sprach das junge Mädchen eifrig. „Ich fürchte nur, wir werden nicht in sein Zimmer gelangen können, weil er sich stets einschließt und die

Tür seines Schlafzimmers mit Stahl beschlagen ist, um sich — wie er sagt — vor Dieben und Einbrechern zu schützen.“

Wilfried wartete keine weitere Erklärung ab. Es hatte sich inzwischen vollständig erholt, und von Beatrice gefolgt, eilte er hurtig die Treppe hinauf, bis er die Tür des Schlafzimmers erreichte, in dem sich der Reder befinden mochte. Er drückte auf die Klinke, sie gab aber nicht nach und alle Bemühungen, die Tür zu öffnen, blieben erfolglos. Zu rufen schien nicht ratsam zu sein, da sich möglicherweise im Innern schreckliche Dinge abspielten, die beschleunigt wurden, wenn eine Störung von außen zu befürchten schien.

„Kann man nicht auf einem anderen Wege hineingelangen?“ fragte Wilfried flüsternd. „Hat das Haus rückwärts keinen Balkon, Dachtraufen, Schlingpflanzen oder dergleichen? Haben Sie nur keine Angst mehr, Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.“

„Ein Balkon zieht sich allerdings rings um das Haus“, erwiderte Beatrice. „Mein Onkel sprach schon wiederholt davon, ihn abtragen zu lassen; bis jetzt ist das aber noch nicht geschehen. Ich kann Ihnen den Weg durch das Fenster in eines des Schlafzimmer zeigen und dann können Sie hinaufklettern. Ich flehe Sie aber an, sich keiner unnützen Gefahr auszusetzen.“

„Es handelt sich um Leben und Tod“, sprach Wilfried sehr ernst, „und ich will gewiß keine Vor-

sicht außeracht lassen. Nun aber dürfen wir weiter keine Zeit verlieren.“

Beatrice geleitete den jungen Mann in eines der nach rückwärts gelegenen Schlafzimmer und öffnete das Fenster. Mercer kroch behutsam in die Finsternis hinaus, bis er zu einem Zimmer gelangte, dessen beide Fenster beleuchtet waren. Einer der Vorhänge war einige Zoll hoch gezogen und von innen drang ein süßlicher, nicht unangenehmer Geruch heraus, der Mercer zurücktaumeln ließ, als wäre er von einem plötzlichen Verlangen nach Schlaf erfaßt worden. Er mußte das Taschentuch fest an Mund und Nase drücken, und dies erst befähigte ihn, sich so tief zu bücken, daß er unter dem Vorhang hineinspähen konnte. Er sah Flower anscheinend bewußtlos auf seinem Bette liegen, eine weiße Binde um die Stirne. Ferner unterschied er zwei Gestalten, die sich in dem Zimmer zu schaffen machten, wie zwei Ärzte während einer Operation. Einen Moment hielten sie Flowers Hände über seinen Kopf, worauf sie sie langsam wieder sinken ließen.

Was für infernalische Dinge gingen hier vor? Was für schwarze Künste wurden von diesen zwei Missetätern geübt? Ein Wesen aus Fleisch und Blut konnte das nicht länger untätig mit ansehen, und das Fenster aufreißend, sprang Wilfried in das Zimmer. Er erfaßte einen Stuhl und stürzte sich auf die mörderischen Eindringlinge.

(Fortsetzung folgt.)

einer mit Most gefüllten Sauerbrunnflasche zur Wehre setzte und den Franz Weber damit auf den Kopf schlug. Franz Weber wurde als Zeuge aufgefunden. Ziesler wurde verhaftet.

Krapina-Töplitz, 30. Juni. (Kurliste.)
Bis zum 25. Juni sind zum Kurgebrauche eingetroffen 945 Parteten mit 1663 Personen.

Pettauer Nachrichten.

Bezirksturnfest und fünfzigjähriges Jubiläum. Anlässlich des Jubelfestes des Pettauer Turnvereines findet ein Bezirksturnfest des 7. Bezirkes am 6. Juli in Pettau in größerem Umfange statt. Zum erstenmal werden die Turnerinnen dieses Bezirkes geschlossen auf den Plan treten und bekunden, wie das deutsche Turnen der Frauen und Mädchen gepflegt und gefördert wird. Es ergeht nun an Euch, liebe Turner und Turnerinnen, der Ruf, recht zahlreich am 6. Juli in Pettau zu erscheinen. Jeder Einzelne helfe, daß sich das Bezirksturnfest seinen Vorgängern würdig anschließe und einen Aufschwung in unserem Bezirk bezeichnen möge. Kommt also in hellen Scharen und legt Proben ab von der Arbeit, die Ihr auf dem heimischen Plage tut, vereint Euch als Brüder und Schwestern in unserem deutschen Pettau und stellt Euch zu den Übungen an. Kein Festbummel oder Festbummelern möge zu sehen sein, alle mögen es als Ehrensache aufnehmen, in Reih und Glied mitstehen zu dürfen und somit unserer deutschen Turnerschaft zu dienen. Aber auch an unsere Freunde und Gönner der deutschen Turnerschaft geht die freundliche Bitte, am 6. Juli recht zahlreich an dem großen Jubelfeste teilzunehmen und Augenzeuge zu sein von der turnerischen und völkischen Arbeit, welche im 7. Bezirke, wozu Marburg, St. Vorenzen ob Marburg, Rablertsburg, Friedau, Windischfeldstritz und Pettau gehört, geleistet wird. Die Turner des Bezirkes werden ein Geräteturnen, verbunden mit vollstündlichen Übungen, ein Gemeinturnen an 16 Barren, ein Eilbotenlaufen und verschiedene Wettspiele austragen. Die Turnerinnen, welche sich das erstemal in unserem Bezirk betätigen, treten zu allgemeinen Freileistungen und Hüpfübungen an und die besten Turnerinnen werden sich zum friedlichen Wettkampfe scharen, welcher aus Hochspringen, Kugelstoßen, 80 Meter Laufen und einer Pflichtübung besteht. Auch haben sich von den Turnerinnen 6 Abteilungen gemeldet, welche sich am Eilbotenlaufen betätigen. Außer diesen Vorführungen stellt sich der Pettauer Turnverein mit allen seinen Abteilungen auf den Plan und wird dort sein Können der Zuschauermenge zeigen. Nochmals ergeht an alle die herzliche Bitte, am 6. Juli die Schritte nach Pettau zu richten und dort an dem Turnfeste teilzunehmen oder Augenzeuge zu sein von der ernstlichen, aber friedlichen Arbeit des 7. Bezirkes.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 6. Juli statt. Beginn halb 10 Uhr Vormittag.

Leibnitzer Nachrichten.

Volksbank für Handel und Gewerbe in Leibnitz. Am 29. Juni fand in Herrn Johann Ritters's Gasthaus die fünfte ordentliche Generalversammlung der Volksbank für Handel und Gewerbe statt. Vorstandsmitglied Herr Anton Fuchs begrüßte in Vertretung des Obmannes die Anwesenden. Dem Vorstande sind im abgelassenen Geschäftsjahre 92 Kreditansuchen mit einer Gesamtsumme von 160.336 K. vorgelegen, von welchen 17 Ansuchen im Gesamtbetrage von 63.230 K. abgelehnt werden mußten, weil entweder nicht die genügende Sicherung vorhanden oder der beanspruchte Betrag für einen Einzelkredit zu hoch war. Bewilligt wurden 75 Ansuchen mit einem Gesamtkredite von 97.106 K.; davon betrafen 74.726 K. Neukredite und 22.380 K. Krediterhöhungen. Am Ende des Rechnungsjahres zählte die Volksbank 186 Mitglieder mit 196 Geschäftsanteilen, deren eingezahltes Geschäfts-guthaben den Betrag von 20.557 K. 33 H. ausweist. Da der Geschäftsumsatz die ansehnliche Höhe von 1.655.205 Kronen erreicht hat, kann die Volksbank neuerlich auf eine Steigerung ihres Verkehrs hinweisen. Diese 30% Steigerung kommt auch in der Zahl der zu erledigenden Schriftstücke zum Ausdruck, welche die Zahl 2450 in 406 Akten umfassen. Der aus dieser Arbeitsleistung erübrigte

reine Geschäftsgewinn betrug 1050 K. 74 H. Der Vorstand beantragte, satzungsgemäß 10%, das ist 105 K. 7 H. dem allgemeinen Reservefonds zuzuwenden, eine 4 1/2% Verzinsung der Geschäftsanteile zu genehmigen und den Rest als außerordentliche Dotation ebenfalls dem Reservefonds zuzuführen. Der Bericht des Aufsichtsrates wurde zur Kenntnis genommen und die Gewinnverwendung genehmigt. — Der Bericht über die stattgehabte obligatorische Revision und deren günstiges Ergebnis wurden ebenfalls mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Bei der Vorstands-Ersatzwahl wurden einstimmig gewählt die Herren Leopold Fehler, Kaufmann und Landtagsabgeordneter, Josef Wolf, Rauchsanglehrermeister und Hans Stollitz, Kaufmann. Aufsichtsrat die Herren Alois Sammernegg, Maurermeister, Adolf Klawit, Konfektionär und Josef Thaller, Tischlermeister. Einschätzungskommission die Herren Franz Kniely, k. k. Notar, Johann Ritter, Gastwirt und Anton Bernhardt, Schuhmachermeister.

Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 2. Juli.

Der neue Schulhausbau.

Bürgermeister Dr. Schmiderer stellte eine Entscheidung des Landes-Schulrates hinsichtlich der vom Gemeinderate vorgebrachten Einwendungen gegen die Baupläne für den in der Elisabethstraße geplanten Schulhausbau. Die Entscheidung spricht sich für die Vergrößerung des Hofraumes aus, lehnt aber die Verpflichtung des Stadtschulrates zur Errichtung eines Bades im Hause und die Unterbringung des Museums ab, weil dies nicht gesetzlich begründet sei.

Von der Draus- bis zur Allerheiligengasse.

Eine Anzahl von Hausbesitzern ersucht um die Herstellung einer fahrbaren Verbindung von der Draugasse zur Allerheiligengasse und zum Hauptplatze. Dr. Drosel spricht sich als Berichterstatter dafür aus, daß der Gemeinderat diesem Verlangen grundsätzlich zustimmen möge, weil die Hausbesitzer und Geschäftsleute in der Draus-, Kasern- und Lederergasse usw. durch den neuen Brückenbau schwer in Mitleidenchaft gezogen wurden. Die tatsächliche Herstellung dieser befahrbaren Verbindung könne allerdings erst in einer späteren Zeit erfolgen, wenn die Brücke vollendet und ein besserer Überblick möglich sein wird. Dieser Antrag wurde angenommen.

Die Kasernfußböden.

Gegen die Entscheidung betreffend die Herstellung der durch das Auftreten von Schwamm schadhast gewordenen Fußböden in der Infanteriekaserne beantragt Dr. Drosel namens der Sektion, von einem Rekurs an das Landesverteilungsministerium hinsichtlich der Verpflichtung der Stadt, die Schäden auf ihre Kosten auszubessern, abzusehen, weil ein Sachverständiger sein Gutachten dahin abgegeben habe, daß die vorhandenen Schäden nicht durch das Militär verursacht wurden. Aus diesem Grunde sei auch nicht zu erwarten, daß das Landesverteilungsministerium gegen das Militär entscheiden werde.

GR. Fütter beantragt im Gegenseite zum Sektionsantrag, den Rekurs einzubringen. Er weist darauf, daß bei der ersten kommissionellen Besichtigung die einvernommenen Soldaten zugegeben haben, daß sie in den vom Schwamm ergriffenen Räumen Waschungen vornehmen und es wurde bei einer Aufreißung des Bodens festgestellt, daß dort, wo die Waschungen vorgenommen werden, die ärgsten Schäden vorhanden sind. Späterhin haben die Soldaten allerdings wieder anders ausgesagt; natürlich, denn sonst würden sie ja eingesperrt! (Stürmische Heiterkeit.) Weil sich daraus ergebe, daß die Gemeinde nicht haßbar sei, beantragt der Redner die Einbringung des Rekurses. Dieser Gegenantrag Fütters wurde angenommen.

Der Einsprache des Herrn Anton Kaschmann gegen die Vorschreibung von Wassergebühren wird abgelehnt (Nasko); das Gesuch des Herrn Martitz um Anschluß der elektrischen Leitung an die Häuser Obsteßstraße 2 und 4 wurde vertagt. (Dr. Drosel.)

Verpakt!

Etwas gründlich verpakt und verborben wurde hinsichtlich der Gründe des Herrn Dr. Glancnik. Die Gemeinde wollte mit ihm einen Grundtausch

eingehen, welcher für die Gemeinde sehr vorteilhaft gewesen wäre. Dr. Glancnik war mit dem Tausche einverstanden und verlangte mit Rücksicht auf den Mehrwert seiner Gründe eine Aufzahlung von nur 1000 K. Da wollte man den Preis aber noch mehr herabdrücken und ihm nur 500 K. geben. Darüber wurde Dr. Glancnik empört und, wie der Berichterstatter in dieser Sache, Fütter, ausführte, erklärte jetzt Dr. Glancnik, daß er nun dem Grundtausch auch dann nicht zustimme, wenn man ihm 5000 K. bieten würde. Dadurch ist der für die Gemeinde vorteilhafte Grundtausch nun unmöglich gemacht. Das „Kreuzerbrücken“ rächt sich manchmal! Der Gemeinderat mußte diese Tatsache zur Kenntnis nehmen. Über Antrag Fütters wurde ferner beschlossen, das Ansuchen des Dr. Glancnik, welcher auf diesen Gründen nun bauen und die halbgeöffnete Verbauung anwenden will, unter Hinweis auf den seinerzeitigen Beschluß, daß auf diesem Gebiete nur villenartig gebaut werden darf, abzulehnen.

Der „neue“ Hauptplatz.

Dr. Mally trägt einen Amtsbericht vor, welcher die Benennung des durch den Brückenbau und durch die Niederreißung von Gebäuden geschaffenen, nach Osten gelegenen neuen Teil des Hauptplatzes betrifft. Der Amtsbericht schlägt vor, diesen Platz „Neuer Platz“ zu benennen. Havelitzel spricht sich gegen diese Bezeichnung aus, welche nichtsagend sei. Im Volksmunde heiße dieser Platz übrigens bereits „Eisathurnplatz“. (Lebhafte Heiterkeit.) — Diese Bezeichnung bezieht sich offenbar auf einen großen Hausbesitzer, welcher in Eisathurn Unternehmungen besitzt. Nasko beantragt, daß dieser Platz, der organisch ein Teil des Hauptplatzes sei, auch seiner Benennung nach zum Hauptplatz gehören solle. (Beifall.) Dr. Mally macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß dann am Hauptplatz eine Umnummerierung stattfinden müsse, was nicht sehr vorteilhaft sei. Bei der Abstimmung wird der Antrag Nasko angenommen; es wird demnach auch für diesen neuen Platz die Bezeichnung Hauptplatz gelten.

Verschiedene Vorfälle.

Die Herren Dr. Rudolf Franz und Josef Franz wollen eine alte Boulichkeit, die innerhalb des großen Neubaus Theresienhof (bei der neuen Reichsbrücke) stehen blieb, zu einer Hausmeisterwohnung umgestalten, wurden aber vom Stadtrate abschlägig beschieden. Dagegen richtet sich nun ihre Einsprache, über welche Geraus berichtet. Er beantragt die Abweisung der Einsprache, weil dieses alte Hofgebäude nach den Bauplänen des Theresienhofes ja zum Abbruche bestimmt war und weil die Absicht der Einspruchswerber der Bauordnung widerspreche. Der Antrag auf Zurückweisung der Einsprache wird angenommen.

Die Eheleute Lorenz und Franziska Koroschek ersuchen um die Bewilligung zur Adaptierung ihres Hauses in der Berggasse; sie wollen es zu einem Geschäftshause umgestalten. Berichterstatter Fütter spricht sich als Berichterstatter gegen die Bewilligung aus, weil Herr Koroschek auf einem Grund, den ihm die Stadt zu Verbauungszwecken verkaufte, nichts bauen lasse, während er ein altes Haus adaptieren wolle. Havelitzel setzt sich in längeren Ausführungen unter Anführung einer Reihe von Gründen für das Ansuchen ein, auch Dr. Mally erklärte, unter den von Havelitzel geschilderten Verhältnissen kein Gegner des Ansuchens zu sein. Dr. Drosel beantragt, es sei nochmals an Herrn Koroschek mit der Vorstellung heranzutreten, doch auf dem gekauften Grunde zu bauen; hätte man gewußt, daß Herr Koroschek nicht bauen wird, dann hätte man ihm auch nicht den schönen Grund um 10 K. für den Quadratmeter verkauft. (Zwischenruf heute ist der Meter schon 100 Kronen wert!) Zu diesem Zwecke möge die Verhandlung über diesen Gegenstand vertagt werden. Der Vertagungsantrag wurde angenommen.

Der Einsprache des Herrn Josef Rapoc gegen die Nichtgestattung des Ausbrechens einer Türe bei seinem Hause wird über Antrag Geraus keine Folge gegeben.

Eine Beamtendebatte.

Nasko berichtet darüber, daß er und Worsche die städtische Kasse geprüft und alles in bester Ordnung gefunden haben. Fütter beantragt dazu, den Kassabeamten sowie dem Schlachthofdirektor Kern den Dank für ihre tadellose Kassagebahrung und Arbeit auszudrücken.

Havelitzel führt dazu aus, er werde wohl für diese Antrag stimmen, müsse aber erklären, daß ihn immer ein sonderbares Gefühl überkomme, wenn

alljährlich den betreffenden Beamten dafür, daß sie ihre Pflicht erfüllt haben, vom Gemeinderate der besondere Dank ausgesprochen wird; jedes Jahr danken wir für die Pflichterfüllung. (Teilweise laute Zustimmung.) Futter entgegnet, daß es zweiterlei Beamte gebe; in der Art, wie sie ihre Pflicht erfüllen, liege die Bedeutung ihrer Arbeit. In den Büchern, welche nachgeprüft wurden, stimme alles auf Jahre zurück bis auf den geringsten Umstand. (Zwischenruf Hablichs: Geben Sie noch 1000 K. Subvention!) Neger hebt ebenfalls rühmend die große Genauigkeit hervor, mit der die Kassabücher geführt wurden und schließt sich dem Antrage Fatters an. Dieser wird sodann mit großer Stimmeneinheit angenommen.

Markt- und Viehwesen.

Die von der Statthalterei verlangte Äußerung über die Abhaltung von Vieh- und Krämermärkten in der Gemeinde Proßberg beantragt Maßhold in dem Sinne abzugeben, daß sich der Gemeinderat für den geplanten Markt am 30. November, aber gegen jenen vom 12. März ausspreche. Angenommen wurde aber der Antrag Leudler, daß der Gemeinderat gegen keinen dieser Märkte einen Einspruch erhebe.

Die Einladung zum Beitritt zur allgemeinen Viehverwertungsgesellschaft wird über Antrag Maßholds im ablehnenden Sinne beantwortet. (Zwischenruf Heritschgos: Wir haben ohnehin selber genug Viecher hier!)

Der Marburger Schweinemarkt.

Eine längere Wechselrede rief der aus der Initiative der Fleischhauermeister hervorgegangene Antrag hervor, die Marburger Schweinemärkte vom Samstag auf den Freitag oder Donnerstag jeder Woche zu verlegen. Namens der Sektion spricht sich Hablich für diesen Antrag aus und beantragt die Verlegung auf Freitag jeder Woche. Futter äußert darüber Bedenken; er fürchtet, daß diese Verlegung für die Winger, welche Schweine zum Markte bringen, wie auch für viele Bahnarbeiter sehr unpraktisch sein und daß darunter der Markt leiden könnte. Schrott zerstreut diese vorgebrachten Bedenken und führt aus, daß gerade diese Verlegung von großem Vorteil sein werde, weil dann die Tiere rechtzeitig in Marburg geschlachtet und ins Kühlhaus gebracht und dem Samstag einkaufenden Publikum offeriert werden können. Es sprachen dazu im ähnlichen Sinne Käfer und Neger, worauf der Antrag angenommen wurde.

Als Rechnungsprüfer für die 1911-Jahresrechnung der Stadtgemeinde wurden gewählt Maßhold, Dr. Resner, Frei, Raske, Worsche und Bichler. Hablich, der ebenfalls vorgeschlagen war, lehnte ab und schlug Futter vor, weil dieser viel freie Zeit habe, worauf dieser erregt aufsprang und rief, ob denn alles gerade auf ihn kommen solle. (Er lehnte ebenfalls ab und schlug Bichler vor, der dann wie die anderen Vorgesetzten einstimmig gewählt wurde.)

Angenehmes für die Kärntnervorstadt

wurde sodann von Dr. Drosel vorgetragen. Es handelt sich um die alte Frage eines Grundtauschs zwischen Stadtgemeinde und Stadtpfarre behufs Ermöglichung einer besseren Verbauung in der Kärntnervorstadt und Durchbruch des über die Pfarrhofgründe zu führenden Straßenzuges in die Stadt. Die Stadtpfarre gibt ihre Pfarrpfändengrundstücke, welche sie nicht verkaufen darf, ins Eigentum der Stadt (sie liegen bekanntlich oberhalb der Holzindustrie) und bekommt dafür von der Stadtgemeinde die allerdings rund dreimal so großen Grundstücke an der Kärntnerstraße-Stadtpfarrkirche, die sogenannten Friedhofgründe. Dr. Drosel, der sich für diese Angelegenheit, welche die Mozartstraße erschließen und dem ganzen dortigen Gelände zu einem früher verammelten Aufschwunge verhelfen wird, seit langer Zeit tatkräftig eingesetzt hat, konnte mitteilen, daß die Sache soweit gediehen ist, daß nur mehr die Zustimmung des Gemeinderates zum Vertrage fehlt. Diese Zustimmung wurde natürlich einstimmig erteilt und hierauf die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Finanzdienste. Der Finanzkonzipist Dr. Julius Ratner in Marburg wurde zum Finanzkommissär in der 9. Rangklasse ernannt.

Todesfälle. Am 2. Juli verschied hier die Tochter Emma der Südbahninspektorswitwe Frau Maria Phila. Das Leichenbegängnis findet Freitag um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt. — In Schönstein wurde am 30. v. einer der ältesten Bürger der Stadt Schönstein, Realitätenbesitzer Leopold Waldl, im Alter von 86 Jahren zu Grabe getragen. Wie sehr er im Orte beliebt war, zeigte die überaus große Beteiligung am Leichenbegängnis. — Dienstag Nachmittag starb in Elul die Haus- und Realitätenbesitzerin und Geometersgattin Frau Maria Lebitz nach längerem schweren Leiden im 67. Lebensjahre. Die Leiche wird nach Pettau überführt, wo die Beisetzung Freitag um 5 Uhr nachmittags stattfindet.

Evangelisches. Infolge der in der Stadt herrschenden Scharlachepidemie finden bis zum Wiederbeginn des Schulunterrichtes keine Kindergottesdienste mehr statt.

Verband deutscher Hochschüler. Die Mitglieder werden ersucht, zum Schutzvereinsfeste in Brunnendorf (Kreuzhof) am 6. Juli recht zahlreich zu erscheinen.

Volkstanzfest des Verschönerungs Vereines Windisch-Feistritz. Das am 6. Juli (Sonntag) stattfindende Große Volkstanzfest wird bei jeder Witterung abgehalten. Bei schlechtem Wetter im Festsaal der Bezirksparkasse. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Vorrückungen im Südbahndienste.

Zum Inspektor wurde ernannt: Morz Hlawatschek, Marburg. Zu Oberrevidenten wurden ernannt, beziehungsweise befördert: Die Revidenten Alois Randl, Stationschef in Grobelno; Georg Dobowisel, Stationschef in Radkersburg; Johann Böhm, Stationschef in Leibnitz; Alois Hartmann, Stationschef in Spielfeld; Franz Stadlbauer, Werkstätte Marburg. Zum Kommissär wurde befördert: Rudolf Bidl, Werkstätte Marburg. Zu Revidenten wurden befördert: Anton Sterniska, Stationschef in Bad Raden; Viktor Bart, Pragerhof; Anton Dorrer, Steinbrunn; Josef Reich, Marburg-Kärntnerbahnhof; Karl Schöpf, Stationschef in Maria-Rast; Nikolaus Nicolits, Marburg-Hauptbahnhof; Hugo Willmann, Pragerhof; Adolf Graef, Stationschef in Wernsdorf; Sigismund Krageel, Steinbrunn; Robert Parabeller, Marburg-Hauptbahnhof; Franz Stig, Pettau; Karl Tremani, Werkstätte Marburg; Emil Domes, Werkstätte Pettau; Josef Bähl, Heizhaus Marburg; Anton Leis, Heizhaus Pragerhof. Zum Adjunkten wurde befördert der Maschinenassistent Adolf Scherrel in Marburg. Zu Adjunkten wurden befördert die Assistenten: Jakob Bidovic, Werkstätte Marburg; Franz Müller, Cilli; Josef Egaer, Marburg-Hauptbahnhof; Alois Paulnic, Marburg-Hauptbahnhof; Friedrich Lubina, Pettau; Ignazmund Pagner, Marburg-Kärntnerbahnhof; Leopold Martinc, Stationschef in Moschganzen; Leopold Moberegger, Stationschef in Feistritz; Karl Blaz, Trifail. Zu Assistenten wurden ernannt die Beamtenaspiranten: Paul Eich, Pöblich; Johann Marfel, St. Georgen; Rudolf Meisl, Lichtenwald; Karl Rebolz, Cilli; Franz Zelar, Krantsfeld-Frauhelm; Julius Ramsal, Cilli. — Veränderungen im Personalstande. Neu aufgenommen wurden die Beamtenaspiranten Friedrich Frisch und Arnold Bayer, Werkstätte Marburg. Versetzt wurden: Paul Garbeis, Revident von Graz (Werkstätte) nach Innsbruck (Werkstätte); Rudolf Wallner, Assistent, von Marburg (Werkstätte) nach Marburg (Heizhaus); Adolf Himmel, Assistent, von Marburg (Werkstätte) nach Wien (Heizhaus); Franz Felinel, Revident, von Marburg (Werkstätte) nach Graz (Werkstätte).

Vorzeitiger Unterrichtsschluß wegen Scharlach.

Im Marburger Stadtgebiete ereigneten sich einige Scharlachfälle; um das Entstehen und die Ausbreitung einer Epidemie nach Möglichkeit zu verhindern, wurde gestern vom Stadtarzt Dr. Leonhard die vorzeitige Schließung des Unterrichtes an sämtlichen Unterrichtsanstalten verfügt, wie auch die Kindergärten gesperrt wurden. Während in Marburg der Scharlach noch vereinzelt auftritt, ist er in anderen Gebieten des Unterlandes bereits weit ausgebreiteter aufgetreten, so in Pettau, im Drautale usw. Hoffentlich gelingt es den getroffenen Vorkehrungen, die Krankheitsfälle in Marburg auf die bereits vorhandenen zu beschränken. — Von der k. k. Statthalterei wurde an alle Gemeindevorstellungen folgender

Erlaß gerichtet: Seit längerer Zeit tritt der Scharlach — in einigen Gegenden auch als Erbsen bezeichnet — viel häufiger und oft auch bösartiger auf, als andere ansteckende Krankheiten. Es gelingt nicht, die Verbreitung dieser Krankheit zu verhindern, solange die notwendigen Vorsichtsmaßregeln nicht überall und auch in allen, auch in den leichtesten Fällen mit mehr Gewissenhaftigkeit und Ausdauer durchgeführt werden. Der Scharlach ist eine meist sehr schwere Krankheit, die vorzugsweise Kinder befallt. Die manchmal vorkommenden leichten Fälle sind trotzdem immer als sehr ernste aufzufassen; denn auch in solchen anscheinend ganz leichten Fällen von Scharlach, in welchen nebst einer geringen und oft leicht zu übersehenden Rötung der Haut nur ein mäßiges Fieber mit anfänglichem Erbrechen, Rötung und Entzündung des Schlundes zu beobachten ist, können plötzlich schwere Zufälle, selbst der Tod oder verschiedene schwere und lange dauernde Nachkrankheiten eintreten. Auch können von jedem, wenn auch noch so leichten Falle andere Kinder und Erwachsene in schwerster Form angesteckt werden. Es ist daher unbedingt notwendig, daß bei allen — auch den leichtesten — Erkrankungen an Scharlach die zur Verhinderung seiner Weiterverbreitung erforderlichen Maßregeln — insbesondere die vollständige Absonderung der Kranken, die Desinfektion ihrer Wäsche, Kleidung und Wohnung, sowie die Vermeidung jedes Verkehrs mit den infizierten Familien — so rasch als möglich angeordnet und hinreichend lange Zeit durchgeführt werden. Zu diesem Behufe ist in erster Linie notwendig, daß jede Scharlachkrankung und jeder Verdacht auf eine solche sofort und zwar wenn kein Arzt beigezogen wurde, von den sonstigen Verpflichteten, dem Haushaltungsvorstande (Familienvater), beim Stadtpfysikat (am Orte dem Gemeindevorstande) gemeldet werde. Bei Außerachtlassung der Anzeigepflicht und Übertretung der erlassenen Vorschriften wird strafweise vorgegangen, gegebenen Falles auch dem zuständigen Gerichte wegen Übertretung der §§ 335 bzw. 431 St.-G. die Anzeige erstattet werden.

Evangelischer Berggottesdienst. Mit Rücksicht auf mehrere gleichzeitige Veranstaltungen (Schulvereinsfest in Pöbersch, Turnerfest in Pragerhof) und dem unmittelbar vorhergehenden Jägerabend ist das evangelische Pfarramt ersucht worden, den Berggottesdienst vom 13. Juli auf den 20. zu verschieben.

Gartenkonzert in Leitersberg. Sonntag den 6. Juli mit dem Beginn um 3 Uhr nachmittags findet im Garten des Gasthauses des Herrn Franz Dreißiger ein Konzert statt.

Spende. Die Freitagslegelrunde widmete anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Notar Karl Filasferro in Pettau dem Deutschen Schulvereine den Betrag von 20 K.

Deutschvölkischer Turnverein Jahn.

Sonntag den 6. Juli findet mit dem Beginn um halb 3 Uhr nachmittags am Mitgliederturnboden eine Bezirksvorturnerstunde statt, an der sich alle Turnbrüder beteiligen sollen, hauptsächlich jedoch diejenigen, die an der Fahrt zum Bundesturnfeste nach Eger teilnehmen, da die Gauvorfürhungen durchgeführt werden.

Die Rettungsabteilung der freiwilligen Feuerwehr in Marburg wurde im Monate Juni in 61 Fällen um die Hilfeleistung angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen, beziehungsweise Hilfeleistungen außer dem Rüsthaufe fanden 29 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 27. Im ganzen behandelt wurden 51 männliche und 8 weibliche Personen. Es handelte sich in 38 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 17 plötzliche Erkrankungen und in je 2 Fällen um Kaufhändel und Überfall. Nicht in Tätigkeit getreten wurde bei zwei Ausfahrten.

Brunndorfer Sommerfest und Blumentag.

Für das nächsten Sonntag im Kreuzhofe stattfindende Sommerfest und den Blumentag zu Gunsten der Schulen und des Kindergartens in Brunnendorf zeigt sich erfreulicherweise in der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse. Insbesondere in der Damenwelt fand der Ausschuss das größte Entgegenkommen. Der Glückshafen, den diesmal der Lehrkörper der Schulen übernommen hat, weist eine große Zahl schöner und wertvoller Bäume auf und der Glücksfischer wurden auf je zehn kleine Treffer je ein Haupttreffer zugeteilt. Das Blumentag, vom Verband deutscher Hochschüler geleitet, liegt in bewährten Händen; es wird eine Fierde des Festplatzes bilden. Auch für ein Wein- und ein Konfettizelt

Marburger Nachrichten.

Promotion. Heute mittags wurde im Senatssaal der Universität in Graz Herr cand. phil. Fritz Ludwig Miklau zum Doktor der Philosophie promoviert.

wurde Sorge getragen, desgleichen für vorzügliches Bier und gute Speisen. Die Bauernsängerrunde wird mehrere Chöre zum Vortrage bringen und das Volkslied in ausgiebiger Weise berücksichtigen. Der Turnverein Körner wird gegen Abend Frei- und Geräteübungen vorführen. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Für volkstümliche Belustigungen ist ausreichend gesorgt. Die Vorarbeiten für den Blumentag liegen in den Händen bewährter Damen, welche von einer Reihe reizender Mädchen unterstützt werden. Was Brunnendorf zu leisten hat, mit welcher Umsicht und mit welchem Zielbewußtsein die dortigen Schutzvereinsortgruppen arbeiten, ist nicht nur den näher Eingeweihten bekannt. Alle ihre Arbeit ist auf die körperliche und geistige Auszubildung unserer Jugend gerichtet, in der die Zukunft unseres Volkes liegt. Auch der Ertrag der sonntäglichen Veranstaltungen kommt wieder den Kindern zugute, so daß der Ausschuß auf starke Unterstützung seitens der Bevölkerung rechnen darf.

Spar- und Vorschufkassa der Südbahnbediensteten. Mit Abschluß des 1. Halbjahres 1913 verblieben: Anteilseinzahlungen 59.650 K., Spareinzahlungen 211.129 K. 66 Pf., ausstehende Vorschüsse 294.137 K. 82 Pf., Einlagen in Geldinstituten 10.123 K. 50 Pf., Passivrest 3055 K. 75 Pf., Geschäftsergebnis im 1. Halbjahre 506.320 K. 67 Pf. Die Kassa nimmt von jedermann bei 5 Prozent Verzinsung Einlagen entgegen und trägt selbst die Rentensteuer.

Der Lehrlingshort geschlossen. Anlässlich der Scharlachepidemie, die gegenwärtig herrscht, hat der Genossenschaftsverband beschlossen, seinen Lehrlingshort vom nächsten Sonntag an bis 1. September geschlossen zu halten, worauf die Lehrmeister aufmerksam gemacht werden.

Die Hochschulferialkurse für Lehrer, die sich allenthalben großer Beliebtheit erfreuen, werden heuer vom Ausschüsse für volkstümliche Vorträge der k. k. Universität Innsbruck veranstaltet; sie finden in der Zeit vom 4. bis 23. August d. J. in Bregenz a. B. statt. Zum erstenmale ist die Neuerung getroffen worden, daß auch Nichtlehrer zu diesen Kursen Zutritt haben und daß auch sie an verschiedenen Begünstigungen, welche die Teilnehmer der Kurse genießen, Anteil haben können.

Die „Schlagfertigkeit“ eines slowenisch-österreichischen Abgeordneten. Im Volksgarten spielte sich am letzten Montag nachmittags eine Szene ab, welche von der slowenisch-österreichischen Hochkultur Zeugnis ablegt. Am Spielplatz huldigten wie gewöhnlich Gymnastiken dem Fußballspiele. In der Nähe, abseits von den Schülern, stand ein Septimaneer. Während des Spieles flog der Ball über die Grenze; der erwähnte Septimaneer fandte ihn wieder in das Spielfeld zurück. Dabei traf er aber zufälligerweise den mitspielenden Sohn des jüdischen bekannten slowenisch-österreichischen Reichsratsabgeordneten Dr. Berstovschek; ein leichtes Nasenbluten des getroffenen Knaben war die Folge. Der Knabe brach in Weinen aus und ging vom Spielplatz fort. Nach kurzer Zeit kehrte er in Begleitung seines Vaters zurück. Der Abgeordnete ging sofort auf den Studenten zu, stellte ihn ob jener Missetat zur Rede und ohne sich viel um die Erklärung des wahren Tatbestandes zu kümmern, versetzte er ihm vor allen Anwesenden eine schallende Ohrfeige. Eämliche Zeugen dieser Szene waren über diese Rohheit entrüstet. Der Herr Reichsrats- und Landtagsabgeordnete aber verließ befriedigt und mit dem stolzen Bewußtsein, einen ihm an Körperkraft nicht gewachsenen Mittelschüler öffentlich geschlagen zu haben, den Schauplatz seiner Heldentat. Und dieser Mann ist außerdem noch Mittelschulprofessor. Als solcher, als Jugenderzieher, ohrfelgt er auf einem öffentlichen Platze vor zahlreichen Zuschauern! Man wird vielleicht vermuten, daß der geohrfelte Mittelschüler ein Deutscher ist, welcher Umstand die Amokläuferwildheit dieses Volksvertreters und Jugendbildners „erklärlich“ erscheinen lassen würde. Aber nein — der Geschlagene war ein — Slowene! Dieser Tat des Abg. Berstovschek wird wohl nicht geelgnet sein, sein ohnehin schon schwer geschädigtes Ansehen bei den intelligenten Kreisen der slowenischen Bevölkerung zu heben. Recht reizend hätte die Sache übrigens werden können, wenn der geohrfelte Gymnastikseinerseits gegen den Abg. Berstovschek hätte Assistenten herbeiholen können; vielleicht wäre dann der Abg. Dr. Berstovschek noch „geschwollener“ worden als er es ohnehin schon ist...

Marburger Biostoptheater. Vorgestern Abend fand bei ausverkauftem Hause die letzte Aufführung von „Quo vadis“ statt. Das große Interesse gab sich durch einen guten Besuch insbesondere der Fremden kund. Die Vorstellungen liefen auf das Publikum die stärksten Eindrücke hervor, die in zahlreichen Äußerungen der Ergriffenheit und Bewunderung Zeugnis ablegten von der Großartigkeit dieses Meisterwerkes. Die Direktion sieht sich veranlaßt, um allen Wünschen gerecht zu werden, (da noch ein großer Teil des Publikums nicht Gelegenheit hatte, diese Vorstellungen zu sehen) den Film nochmals zu bringen u. zw. am 21., 22. und 23. Juli. — Gestern gelangte ein vollständig neues Programm zur Vorführung; es ist das neueste Sittendrama „Wenn die Not am größten...“, entnommen den Schicksalschlägen eines Künstlers, hervorgehoben. Auch die übrigen Nummern sind durchaus erstklassig und nur noch heute und morgen zu sehen. Samstag wieder Programmwechsel.

Wieder ein großer Posojilnica-Verlust. Wie die slowenisch-österreichische „Gloja“ meldet, hat die slowenisch-österreichische Posojilnica in Cilli, an deren Spitze der Religionsprofessor Cestnik steht, bei einem falliten Mollereiunternehmen in Zwischenschritten in Kraln einen Betrag von 100.000 K. eingebüßt. Der zum Mollereiunternehmen gehörige Realbesitz kam zur Versteigerung und aus dem Meistbotversteigerungsbescheide des Bezirksgerichtes Laibach vom 13. Juni 1913 Bl. 3479/12—68 ist die Judo Posojilnica in Kranj in Cilli, das ist eben die österr. Posojilnica in Cilli, mit ihrer Gesamtforderung von 100.000 K. samt Zinsen vollständig durchgefallen.

Künstlerensemble No. 6. Diese beliebte Gesellschaft konzertiert nächsten Samstag und Sonntag in Fuchs' Alte Bierquelle, Edmund Schmidgasse. Die bekannt guten Leistungen lassen zahlreichen Besuch erwarten.

Einen Schlafenden bestohlen. Dem Grundbesitzer Georg Gusej aus Prosenjischlo bei St. Georgen an der Südbahn wurden in der Nacht zum 28. v. während er auf einer Wiese in Savodnja bei Cilli schlief, 380 Kronen, eine silberne Uhr samt Kette, Blechpöffe und ein Gewerbezeug, auf den Namen Georg Gusej lautend, gestohlen. Dieses Diebstahls ist der zwanzigjährige Arbeiter Franz Rabnikar aus Trisail dringend verdächtig.

Unerquickliche Szenen gab, wie uns mitgeteilt wird, vorgestern abends im Hause Mozartgasse 54. Die Näherin Plankl schlug ihre alte, erst kürzlich aus dem Krankenhaus gekommene Mutter, riß sie an den Haaren und überhäufte sie mit den niedrigsten Beschimpfungen. Der widerliche Skandal wurde schließlich so arg, daß ein Wachmann geholt werden mußte, welcher den traurigen Szenen endlich ein Ende machte. Die alte Frau mußte sich aber zu einer Nachbarin flüchten, bei der sie Schutz und Nachtlager fand, weil sie von der Tochter nicht in der Wohnung geduldet wurde und auf der Stiege hätte übernachten müssen.

Verloren. Am Dienstag den 1. Juli wurde am Bachern anlässlich einer Partie ein Rock eines 13jährigen Knaben in der Richtung Schleißstätte—Babakuf—Knochenbrunnen verloren; es ist ein lichtgrauer, geschmückter englischer Modestoff. Der redliche Finder möge denselben am Polizeiamte oder in der Triesterstraße 38, 2. Stock gegen Belohnung abgeben.

Das Sommerfest im Kreuzhof verboten. Wie uns nach Blattschluß telephoniert, wurde das Sommerfest im Kreuzhof wegen Scharlach unterlag; es wird im Brunnendorfer Kindergarten stattfinden.

Aus dem Gerichtssaale.

Marburger Zahnärzte und ein Zahn-techniker angeklagt. Gegen den hiesigen Zahn-techniker Herrn Hans J. und gegen die hiesigen Zahnärzte Herrn Dr. Viktor K. und Herrn Doktor Karl W. (gegen die beiden letztgenannten als Mitschuldige) wurde vor dem hiesigen k. k. Bezrksgericht die Anklage wegen Übertretung des § 343 St.-G. erhoben. Hans J. wurde beschuldigt, daß er sowohl bei Dr. Viktor K., sowie später bei Dr. W. zahnärztliche Verrichtungen und Operationen in den Mundhöhlen der Patienten vornahm. Er habe, wie die gegen ihn erfolgte Beschuldigung lautet, im Herbst v. J. dem Johann Groß eine Zahnwurzel angestoßen und einige Tage später das Wurzelstück entfernt; ferner habe er der Elisabeth Namestnik zwei Zähne

plombiert und endlich der Maria Telchmann einen Zahn gezogen. Es sind dies offenkundig operative Eingriffe, zu denen, wie die Anklage ausführt, der angeklagte Zahntechniker nicht berechtigt war. Die Ministerialverordnung vom 20. März 1892 hat, übereinstimmend mit dem Hofdecret vom 14. September 1842 und mit der kaiserlichen Entschlieung vom 20. September 1848 bestimmt, daß Zahntechniker nur zur Verfertigung künstlicher Zähne und Gebisse berechtigt sind, ihnen aber Verrichtungen und Operationen im Munde untersagt sind. Daß die Zahnärzte Dr. K. und Dr. W. an den durch J. begangenen Delikt-handlungen mitschuldig sind, geht (wie die dem erstoffenen Urteile beigelegte Urteilsbegründung ausführt), daraus hervor, daß sie die vorliegenden Fälle nicht nur gebilligt, sondern geradezu angeheißt, daher durch Befehl vorsätzlich veranlaßt haben und daher mitschuldig sind an den von J. verschuldeten Delikten. Mit Urteil des Bezrksgerichtes wurden verurteilt: Hans J. zu 20 K. Geldstrafe oder zu zwei Tagen Arrest, Dr. K. zu 40 K. Geldstrafe oder zu vier Tagen Arrest, und Dr. W. zu 50 K. Geldstrafe oder zu fünf Tagen Arrest. Die beiden Zahnärzte nahmen die Strafe an; der verurteilte Zahntechniker aber ergriff gegen seine Verurteilung die Berufung, über welche gestern vor dem Berufungsgerichte des Kreisgerichtes verhandelt wurde. Als öffentlicher Ankläger war der Erste Staatsanwalt Berderber erschienen; die Vertretung des zur Verhandlung erschienenen Berufungsverwerbers führte Dr. Tschibull. Nach durchgeführtem Beweisverfahren wurde die Berufung des Zahntechnikers Hans J. zurückgewiesen und das erstinstanzliche Urteil bestätigt.

Von Stufe zu Stufe kommt jeder herab, der an chronischer Stuhlträgheit, Verstopfung oder Obstipation leidet und nicht dagegen die notwendigen Vorkehrungen trifft. Die Ansammlung der Speisereste in den Gedärmen ruft Gefühl von Völlei, Druck, Unbehagen, Austreiben des Bauches durch Gase und Winde, Störungen des Unterleibskreislaufes, Atembeschwerden (bei Herzkranken mit unmittelbar bedrohlichen Erscheinungen), ärgerliche Gemütsstimmung und Unlust zur Arbeit, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel und Übeligkeiten, Pfortaderstörungen, schmerzhaft quälende Hämorrhoidalleiden, die, durch längere Zeit vernachlässigt, chirurgische Eingriffe notwendig machen, Melancholie, Hypochondrie, ja selbst Selbstmordgedanken hervor. Ein Glas Hunyadi János Bitterwasser täglich bringt die ersehnte Erleichterung.

Die Einförmigkeit der Krankenkost

hat schon manchen Anlaß zu Klagen gegeben. Patienten sowohl als auch die mit der Pflege betrauten Personen werden es deshalb begrüßen, wenn eine Abwechslung geschaffen wird, und zwar läßt sich diese leicht durch Anwendung von „Kufete“ erreichen. „Kufete“ enthält alle zur Erhaltung eines guten Ernährungszustandes nötigen Nährstoffe, ist reizlos, leicht verdaulich und ohne Zusatz irgend welcher fremder Substanzen. Infolge dessen läßt es sich in beliebiger Form und im Verein mit einer ganzen Reihe von anderen Speisen verabreichen, wie die in Apotheken und Drogerien gratis erhältliche Broschüre mit 104 „Kufete“-Rezepten zeigt.



FILIALE
der

Anglo-Oesterreichischen Bank

in
Marburg

übernimmt bis auf weiteres

Bargelder

in provisionsfreiem Konto-Korrent,
kündigungsfrei, zu . . . 5%
auf Giro-Konto, kündigungsfrei 4 1/2 %
gegen Einlagsbücher, renten-
steuerfrei, . . . 4 1/2 %
und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.
Vermietung von Stahlschränken
(Safe Deposits) unter eigener Sperrung des Mieters.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Ob- und Weinbauerschule in Marburg
von Montag den 23. bis einschließlich Sonntag den 29. Juni 1913.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Niederschläge mm	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niedrigste					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	738.7	14.7	18.9	14.8	16.1	20.9	28.4	10.3	10.1	2	.	Regen	
Dienstag	738.1	12.6	23.8	16.5	17.6	24.5	33.7	9.3	7.6	6	.		
Mittwoch	734.0	15.6	22.5	14.2	17.4	24.0	29.5	12.5	10.1	7	46.5		"
Donnerst.	733.7	10.1	12.0	13.9	12.0	13.6	16.4	8.4	8.0	10	21.5		"
Freitag	734.5	14.0	20.3	16.1	16.8	20.7	28.7	10.5	11.2	9	0.2		"
Samstag	736.9	15.4	18.7	14.3	16.1	19.2	27.1	10.5	8.5	3	.		
Sonntag	733.2	14.7	18.8	14.6	16.0	19.5	27.0	7.4	5.5	4	.		

Sie sparen,

denn Sie benötigen von „acht : Frank“ weniger denn von anderen Kaffee-Zusätzen!

Und noch mehr:

Sie bereiten mit „acht : Frank“ eine Tasse vorzüglich schmeckenden Kaffee-Getränk, so kräftig wie mit keinem anderen Kaffee-Zusatz.

Himbeeren

wird jedes Quantum gekauft.
Adler-Drogerie
KARL WOLF
Marburg, Herrngasse 17
gegenüber Edmund-Schmidgasse.



Fahrkarten
und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Marburger Marktbericht

vom 28. Juni 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	1	80
Rindfleisch . . .	"	1	84	Kren	"	1	—
Kalbfleisch . . .	"	2	—	Suppengrün . .	"	—	50
Schafffleisch . .	"	1	40	Kraut, saures . .	"	—	—
Schweinefleisch .	"	2	—	Rüben, saure . .	"	—	—
" geräuchert . .	"	2	40	Kraut 100	Köpfe	—	—
" frisch	"	1	80	Getreide.			
Schinken frisch .	"	1	60	Weizen	Btn.	22	—
Schulter	"	1	60	Korn	"	19	—
Viktualien.				Gerste	"	18	—
Raiserausgumehl	Kilo	38	—	Hafer	"	21	—
Mundmehl . . .	"	36	—	Aufkorn	"	20	50
Semmelmehl . .	"	34	—	Hirse	"	23	—
Weißpohlmehl .	"	32	—	Haiben	"	22	—
Türkenmehl . .	"	32	—	Bohnen	"	29	—
Haibennmehl . .	"	56	—	Getügel.			
Haibendrein . .	Liter	40	—	Judian	Stück	—	—
Hirsebren . . .	"	30	—	Gans	"	4	—
Gerstbren . . .	"	30	—	Ente	Paar	4	—
Weizengries . .	Kilo	40	—	Bachhühner . .	"	2	—
Türlengries . .	"	30	—	Brathühner . .	"	4	—
Gerste, gerollte .	"	50	—	Kapaune	Stück	—	—
Reis	"	50	—				
Erbsen	"	64	—	Ost.			
Linzen	"	68	—	Apfel	Kilo	—	—
Bohnen	"	34	—	Birnen	"	—	—
Erbsen	"	10	—	Nüsse	"	—	—
Zwiebel	"	22	—				
Knoblauch . . .	"	75	—	Diverse.			
Eier	Stück	07	—	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Käse (Topfen) .	Kilo	50	—	" ungeschw. . .	"	9	50
Butter	"	3	—	" weich geschw.	"	7	50
Milch, frische .	Liter	20	—	" ungeschw. . .	"	8	50
" abgerahmt . .	"	10	—	Holzbohle hart .	Stk.	1	70
Malz, süß . . .	"	88	—	" weich	"	1	60
" sauer	"	96	—	Steinkohle . . .	Btn.	2	80
Salz	Kilo	26	—	Seife	Kilo	—	76
Rindschmalz . .	"	3	—	Kerzen Unschlitt	"	1	20
Schweinschmalz .	"	2	—	" Stearin	"	1	80
Speck, gehackt .	"	1	80	" Styria	"	—	—
" frisch	"	1	80	Heu	Btn.	8	50
" geräuchert . .	"	2	—	Stroh Lager . .	"	6	—
Kernseife . . .	"	1	90	" Futter	"	5	—
Wachsfen . . .	"	1	30	" Streu	"	4	—
Buder	"	92	—	Bier	Liter	44	—
Kümmel	"	1	30	Wein	"	96	—
Pfeffer	"	2	40	Brantwein . . .	"	80	—

Sommer-Räumungs-Verkauf

Schirme von K 2.90 aufwärts

Damen-Sonnenschirme!

Nur jetzt so billig!

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten
kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Pro-
bleme mit Erläuterungen über
Patentwesen 40 Heller. Garantie für
strengste Geheimhaltung. 2862

Patent-Ingenieur-Bureau
Sartthaler & Schmidt, Breslau II.

Großes Lichtes 2860

Magazin

zu vermieten. Herrngasse 28.

Ein schöner Grundbesitz

15 Min. von der Stadt entfernt, an
der Reichstraße, mit circa 30 Joch
Grund, ist wegen Familienverhält-
nissen sofort zu verkaufen. Anfrage
in der Werm. d. Bl. 2843

Praktikant

aus gutem Hause wird mit Anfangs-
gehalt aufgenommen. Galanterie- u.
Glaswarengeschäft Josef Spiegel jun.,
Herrngasse. 2835

Schöne Hündin

2 Monate alt, reinrassig, (spanische
Wasserspanioli) ist zu verkaufen.
Theßen, Wasserleitungsstraße 96.

Möbliert. Zimmer

samt Badezimmer sofort zu ver-
mieten. Eisenstraße 6, parterre.

Braves verlässliches

Dienstmädchen

für alles, nur mit längeren Zeug-
nissen. Vorzustellen Bittlinghofgasse
25, 1. Stod. 2868

Möbliertes großes

Zimmer

auch mit separiertem Kabinett, ev.
für 2 Personen zu vermieten. Bür-
gerstraße 7, 1. Stod. 2789

Schreibmaschinen

Arbeiten, auf der Maschine ge-
schrieben, liefert schnellstens Buch-
druckerei L. Kralik, Edmund Schmid-
gasse 4.

Gasthaus-Gröffnung.

Erlaube mir hiennt höchst anzuzeigen, daß ich heute
Donnerstag den 3. Juli das 2869

Gasthaus Lenauhof

in der Triesterstraße 61 eröffne. Am Samstag den
5. Juli findet ein Eröffnungs-Konzert statt.

Für gute Getränke, sowie warme und kalte Küche wird
bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Misi Prisching, Gasthaus Lenauhof, Triesterstraße 61.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird
sofort aufgenommen bei Edm.
Mihlers Wwe. in Mured.

Zimmer zu vermieten.

Wegen Verletzung ist mit 1. Juli
ein hübsch möbliertes Zimmer,
Morgensonne, separierter Eingang,
in der Nähe des Stadtpartes zu ver-
mieten. Herrngasse 46, 3. St. links.

Zimmerkollegen

von der 1. oder 2. Klasse auf guten
Kostplatz. Gerichts Hofgasse 25, 3. St.,
Für 12. 2745

Kindertische

Gausmeisterleute

wünschen einen dauernden Posten,
der Mann ist auch für eine Kanzlei
verwendbar und verlässlich. Anfrage
in der Werm. d. Bl.

Keller

zu vermieten. Rosinogasse 3.

Lehrjunge

wird aufgenommen. Schiller-
straße 20. 2434

Schreibmaschinen

aller Systeme mit Garantie, werden
enorm billig abgegeben. Ausführliche
Offerte durch Franz Petelin in
Ober-Pulzagan. 2850

Junges Mädchen

sucht Stelle in ein Geschäftshaus,
in die Küche oder Schank, geht
auch zu Kinder. Anfr. Mühl-
gasse 18, 1. Stod. 2721

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer-
Abfindungsvereine

empfiehlt die

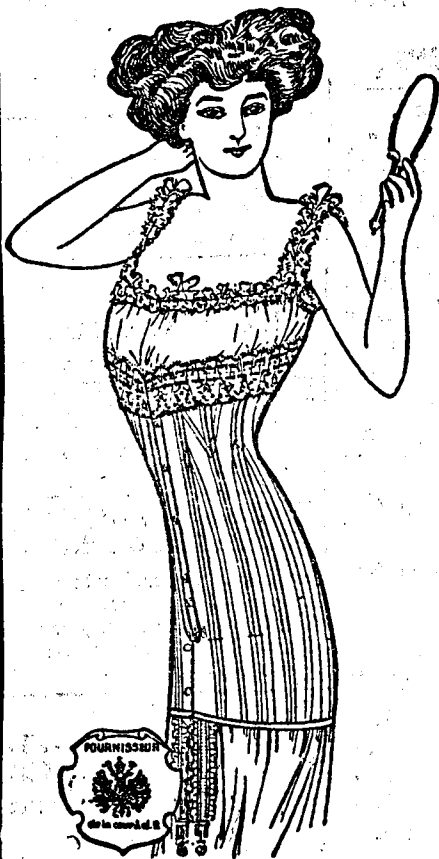
Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Empfehle meine besten Niedersorten wie „Sita“, waschbar, dann
Sorten 964, 587, 536, 830, 980, 875 vortrefflich gut sitzend, trotz der
Länge dennoch bequem und nicht belästigend.

Leichte Sommermieder. Brustformer
„Edda“ und „Mignon“-Miederleibchen
in großer Auswahl. 2509

Felix Michellitsch „zur Briettaube“ Herrengasse 14



Englische Reisetücher
in grösster Auswahl.

K. K.

Handelsakademie in Graz:

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und Kurse:

1. Die vierklassige Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der österreichischen Untermittelschulen, ferner solche von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 7. und 8. Juli sowie am 15. September, Aufnahmeprüfung für Bürgerschulen 16. September).
 2. Den einjährigen Abiturientenkurs (aufgenommen werden nur Maturanten österreichischer Obermittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen vom 1. bis 3. Oktober).
 3. Die zweiklassige Handelschule für Knaben (welche die Bürgerschule oder dritte Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September).
 4. Die zweiklassige Handelschule für Mädchen. (Anmeldung zur Aufnahme am 9. Juli; Einschreibungen am 18. September).
 5. Die einjährigen kaufmännischen Abendkurse (für Damen und für Herren) Einschreibungen am 19. und 20. September.
- Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachstraße 72. 2424



Photographische

:: Kunst-Anstalt ::

20 L. Kieser 20

Semi-Emaille. 20 Schillerstrasse Nr. 20

Eigene maschinelle Werkstätte. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerungen. Anhänger und Broschen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

Zum Reisen

besorgt man das Beste.

- :: Rohrplattenkoffer, Furnierplattenkoffer ::**
Vulkan-Fibre koffer, Lederkoffer, die besten
Rindsledertaschen, auch alle Gattungen
:: Pferdegeschirre, Reitzeuge etc. etc. ::

stets am Lager bei

2513

Rudolf Novak, Burggasse 2
Riemer, Sattler und Taschner. Nur eigene Erzeugung.

Neues Hochhaus Zinshaus

mit Veranda, Wirtschaftsgebäude, großem Gemüsegarten, an der Stadtgrenze Marburgs in schöner Lage mit 7 schönen Wohnungen, monatlicher Zins 130 K. ist preiswert um 24.000 K. zu verkaufen. Kleine Anzahlung, leichte Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft brieflich unter „Guter Kauf“ Marburg, hauptpostlagernd. 2786

Einzimmerige

Wohnung

mit großer Küche ab 1. Juli zu vermieten. Magdalenengasse 13. 2247

Zur Herstellung von fugefreien Fußböden 612

:: Xeolythböden ::

(Kunstholz) sowie Terrazzoböden empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telefon 188.

Zu kaufen gesucht

wird eine eiserne feuersichere Büchertafel, ein Schreibpult und eine Copierpresse; Zuschriften unter „R. L.“ hauptpostlagernd, Marburg a. Drau erbeten. 2761

Ein Lehrlinge

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 2443

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen werden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erb. 1483

Bauplätze

15.500 Quadratklaster, an der Stadtgrenze Marburg. Preis 4 bis 10 K. per Klaster. Briefe erbeten an Hrn. Weber, Gastwirt im Verbrauchs- u. Sparverein Marburg, Bergstraße.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer samt allem Zugehör ab 1. August zu vermieten. Magdalenengasse 16. 2767

Geräumige

Wohnungen

mit 7, 5 und 2 Zimmer samt Zugehör sogleich an ruhige Parteien zu vermieten. Kaiserstraße 8. 2747

Schöner Gamsbart

samt Silberhülle und gut erhaltene Garnitur, Divan, 6 Fauteuils sehr billig zu verkaufen. Bismarckstraße 19, 1. Stock links. 2672

Ein Keller

womöglich mit gefunden, weingrünen Lagerfässern wird ehestens zu pachten gesucht; Zuschriften unter „R. L.“ hauptpostlagernd, Marburg a. Drau erbeten. 2762

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann, zu 5-6% gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. Hypothekendarlehen zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gurgwitz, Rechtsanwalt, Dubapf. Hauptpostfach 233. Retourmarke erwünscht. 2735

Zu verkaufen

ein Haus mit Grund in Brunnordf und 3 hoch Feld in Unter-Rötsch an der Reichstraße. Anzufragen b. Besitzer in Brunnordf, Wiesen-gasse 6. 2744

Provisionsvertreter

für eine Weingroßhandlung, welcher Unter-Feiermarkt und Märkten zu bereisen hat, wird gesucht; Anträge unter „Tüchtig und verlässlich“, Marburg a. Drau, hauptpostlagernd 2763

Guten Apfelmösl

hat zu verkaufen Gut Buchschel in Rodigraz, Post Ober-St. Kunigund. 2827

Lehrmädchen

für Schnelderei werden aufgenommen. Schulgasse 4. 2823

Studierende

Fräulein

oder die Volks- und Bürgerschule besuchende Mädchen finden äußerst gewissenhaften Kostplatz bei gebildeter Familie in nächster Nähe der Lehrerinnenbildungs-Anstalt, Übungsschule und Töchterheim. Klavierbenützung. Unterstützung in Englisch und Französisch. Adr. in der Verw. d. Bl. 2769

Das Beste vom Besten

in Dunst- und Einfliebegläsern ist heute unbestritten

„Ultreform“

bei Max Macher, Glasniederlage in Marburg. 2445
Preislisten gratis.

Schaffer

der mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist und mitarbeitet, wird per sofort gesucht. Kenntnis der slowen. Sprache unbedingt notwendig. Bei Holzhandlung verwendbare bevorzugt. Gefl. Offerte unt. Chiffre „Schaffer“ an die Verw. d. Bl.

Guter verlässlicher

Kostplatz

bei einer Beamtenfamilie für Mittelschüler. Klavier und Bad. Herrengasse 46, Türe 8, 3. St.

Sehr billige schöne

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche Zugehör und Gartenanteil ist sogleich zu vermieten. Langergasse 21. 958

Ein bis zwei schön möblierte Zimmer

in herrlicher staubfreier Lage, mit Badezimmer, Gartenbenützung, stabil oder als Sommerwohnung zu vermieten. Kotoschinnegasse 115, part.

Wirtschafterin

wünscht bei alleinstehendem Herrn unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2804

Guter Kostplatz

bei einer Beamtenfamilie mit gewissenhafter Aufsicht. Klavier und Bad. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2798

Viktualiengeschäft

Mitte der Stadt Marburg, alter Posten, wegen Besitzänderung sofort zu verkaufen. Ablöse bis 2000 K. Briefe unter Chiffre „Viktualien-geschäft“ an die Verw. d. Bl. 2834

Großes trockenes

:: Lokal ::

für jedes Geschäft passend, ist sofort abzugeben. Legetthoffstraße 44. 2814

Zwei junge

:: Geflügelburschen ::

werden sof. aufgenommen. Schlachthaus Nowoselitsa (Bukowina). Borzupstellen Neuborf Nr. 70 bei Marburg. 2801

Schöner

:: Besitz ::

von Macher-Besitz wird am 6. Juli nachmittag wieder zerstückelt. Die Kauflustigen sollen sich im Gasthause Roiko in Pöbersch einfinden.

Kundmachung.

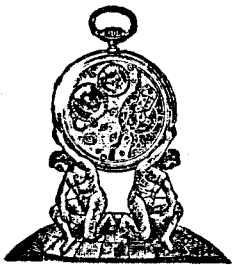
In Roßwein gelangen im Schulhause verschiedene Bauarbeiten (Errichtung eines neuen Lehrzimmers usw.) zur Vergebung. Angebote sind bis längstens 15. Juli 1913, 6 Uhr abends an den unterzeichneten Ortsschulrat zu richten. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung in Roßwein. 2832
Ortsschulrat Roßwein.

O Mellinghofer O
Ringofen-Ziegelei
Marburg Marburg
empfiehlt ihre Handschlag-Mauerziegel zu den billigsten Preisen.
Julius Glaser,
Stadtbaumeister, Roseggasse 16—18.

Dampfbäckerei Franz Schober
Marburg, Josefgasse 4
Abendgebäck
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Aufkippel, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 P. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Seegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

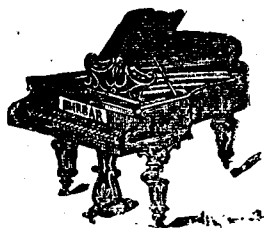
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Klaviere, Pianino, Harmonium



in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf über Spiel- Instrumente. Telefon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52685

Elne gerichtliche Entscheidung
ist es nicht, aber das

Urteil

des P. L. Publikums, daß als vorzügliches, desodorierendes, erfrischendes und das Zahnfleisch kräftigendes Mundwasser das

„Eucalyptol-Mundwasser“

aus der

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

gilt. Dasselbe benimmt den von kariösen Zähnen herührenden fäulen Geruch vollkommen, verhindert weitere Fäulnis und dadurch verursachte Schmerzen.

1 Flacon 1 Krone.

Reparaturen an Nähmaschinen!!
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2606

Sonnseitige Wohnung
gesucht

von distinguiert Dame: 3 Zimmer oder 2 Zimmer und Kabinett, Bad und Gartenanteil sehr erwünscht, linkes Draufufer bevorzugt. Zufuhr. erbeten unter P. L. 106 an die Verw. d. Bl. 2748

Freundliche Wohnung

mit zwei Zimmer und Zugehör zu vermieten. Monatlich 35 R. Draufgasse 15, 1. Stod. 1983
Anfr. bei H. Schneideritz im Geschäft.

Hackschaten

Führen und auch Kleinwelse sind abzugeben in d. Bauanlei Nassmühl, Gartengasse.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe bei Blutstodung, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Th. Fohensein Berlin-Südende 43. 2460

Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Küche u. Zugehör ist sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 24. 2362

Spezerei-Kommis

geübten Alters, beider Landessprachen mächtig, wird per sofort oder 1. August aufgenommen. Anzusage in der Verw. d. Blattes. 2525

Elegante Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parlett usw., ferner Wohnungen mit 2 u. 1 Zimmer preiswürdig zu vermieten. Anzusage in der Eisenstraße 6, beim Hausmeister. 5644



Einfamilienhäuser

neuerbaut, 6 Minuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusage bei Herrn Matzke, Kartschowin 187. 1108

Bruch-Gier

7 Stück 40 Heller

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Au Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschloffen

Kren

echt Nürnberger!

(beste Qualität)

1 Kilo 85 Heller (3 Würzen 1 Kilo wiegend). Bei Abnahme von 10 Kilo aufw. liefere ich franco jed. Poststation. M. Preiß, Krenerport, Krens, Langenloiserstraße. N. Ost. 1378

Schöne lichte Geschäftslokale

auf frequentem Posten, sind billigst zu vermieten. Anzusage Quergasse 4, 1. Stod, beim Hausmeister. 2098

Werkstätte

bestehend aus zwei lichten, trockenen Räumen in südlicher Lage, auch als Magazin verwendbar, samt großem Lagerraum im Freien sofort zu vermieten. Anzusage Reiserstraße 23. 2220

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Rille
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—
bessere Qualität R. 12.—
feine R. 14.— und R. 16.—
hiesu ein Koppstoff, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleisen, Schriften und Franzen.

Anton Kleinschuster

Blumensalon Herrengasse Nr. 12.

Kunst- und Handelsgärtnerei in Marburg. 1320

Wohnungen

gegenüber dem Parle der Rabetten- schule sind zu vermieten. Dieselben bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmer, Erker, Balkon, Badezimmer, Wohnzimmer, Garten usw. Anzusage Rabettenstraße 9 u. Volksgarten- straße 25. 2106

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei
Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Neit möbliertes Zimmer

2fenstzig, sonnseitig, mit 1. Juli zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.

Schöne Wohnung

drei Zimmer, Wohnzimmer und Küche, Gartenanteil samt Zugehör z. vermieten. Kotoschneeggasse 115. 2831

Schönes möbl. Zimmer

südseitig, mit vollständig separatem Eingang, gassenseitig, mit 2 Fenster, ohne Gegenüber, ist sofort zu vermieten. Anzusage Elisabethstr. 25, 2. Stod links. 2828

Ribisel und Himbeeren

werden verkauft. Witringshofgasse 11.

Südseitige Villa - Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, großer lichter Küche, Speisekammer, Bade- und Dienstbotenzimmer usw., Parkbenutzung ist zu vermieten. Monatlicher Zins 100 R. Anfr. Rärntnerstraße 40. 2262

Werkstätte

groß, licht, trocken, in südlicher Lage, nebst Kantine, Dachraum über der Werkstätte, großer Lagerraum im Freien ist ab 1. Juli zu vermieten. Anzusage Reiserstraße 23. 2219

Schöne Gartenerde

und grober Straßenschotter ist unentgeltlich abzugeben in der Blumengasse. 1992

Geräumige Wohnung

unweit vom Hauptbahnhof, Kotoschneeggasse, in Kartschowin 190, mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Gartenanteil usw. sehr preiswürdig zu vermieten. Anzusage dortselbst. 2152

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-

Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.

Größe Auswahl in neuen und über-

spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegener Bitherunter richt.

Billige Miete und Katenzahlungen.

Villa zu verkaufen,

sehr schöne staubfreie Lage, in nächster Nähe des Stadtparks, mit 5 Zimmer, 1 Kabinett, Diener- u. Badezimmer, Speis, zwei Klostet, Wasserleitung, Waschküche und hübscher Garten. Adresse in der Verw. d. Bl. 2505

Die Ein- und Zweifamilien-

! Wohnhäuser !

in der Uhlengasse 4 und Rabetten- schulgasse Nr. 1, 3, 5, 7 sind preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte in der Rabettenstraße 9 und Volksgartenstraße 25. 2107

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzupfehlen. Amalin-Creme glättet Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommerprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke und ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell. Amalin-Creme ein Tiegel K. 1.40.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg, Herrengasse 17.
(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)

Das Gasthaus

bei der Ankensteiner Draubrücke ist bis 1. August zu verpachten. Gutsinhabung Ankenstein, Post Pettau. 2846

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

.. Gegen Monatsraten von ..

3 Kronen 3

Damen-Stoff- und Lüster-
Mäntel, sowie Kostüme
im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 **nur**
1. Stock

Guter Kostplatz

für Studenten aus besserem Hause. Pädagogische Aufsicht. Carnerstraße 3, 1. St., Tür 5.

Zu einem braven Oberrealschüler wird ein 2800

Zimmerkollege

auf einen guten Kostplatz gesucht. Ferdinandstraße 6, parterre rechts.

Tausende dauernd zu verdienen!

Geistige Mitarbeiter, Damen und Herren jeden Standes allerorts gesucht. Keine Nachnahme, keine Lotterie, nur reelle, geistige Arbeitsleistung zu Hause. Anfragen befördert gratis und franko: Treuhändersyndikat „Glückauf“, Paris IX. 14, Bld. Poissonnière. (Näherung Auslandspost.) 2689

Bismardstraße 17

1. Stock (Julianenhof), sehr hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Wohnzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer mit 1. Juli zu beziehen. Mietzins K. 94.30 per Monat. 2731

Gut erhaltene 2812

Möbel

Schlafzimmer u. Küche wegen Abreise sofort zu verkaufen. Josefstraße 12, Hof, Tür 1.

Kommis

tüchtig in Manufaktur, Spezerei, Eisen, mit gute Referenzen, militärfrei, der slow. und kroat. Sprache mächtig, wünscht einen dauernden Posten per sofort, in der Stadt oder am Lande. Gefl. Antr. unter „Solid“ an die Verw. d. Bl. 2784

Ein Haus

villenartig, an der Reichstraße, 10 Minuten außer Zellitz a. D., in der Nähe des Wasserwerkes ist zum Preise von 5600 K. zu verkaufen. Bis auf 1000 K. auszubezahlen. Anfragen bei Budm. Kanzler in Zellitz a. D. 2717

Zu verkaufen

Gashängelampen, ein hartes Bett mit Drahteinsatz. Anfr. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Wichtig für Bauinteressenten!

Wegen Raummangel abzugeben:

50 Stück schöne geschliffene Sparherde für Rachen von 35 K aufwärts, rechte und linke Herdbankel für Platten von 18 bis 30 Zoll, hierzu neue schmiedeeiserne Platten, ferner Bratröhren, Heizbrüste, Réchauds, Tellerwärmer, überhaupt alle dazugehörenden Eisenbestandteile, ferner eiserne obere und untere Aschengrubentüren, Wäscheaufzüge a 10 Spulen mit zwei Antrieben, 2 Oberspulen mit Säulendachsel etc. bei

Franz Rothbauer

Bau- und Kunstschlosser, Freihausgasse.

Versteigerungs-Edikt.

Beim k. k. Bezirksgerichte Marburg findet am 7. Juli 1913 vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 27 die Versteigerung des in de Alfons Högenwarthsche Konkursmasse gehörigen Wohn- und Geschäftshauses Nr. 29 in Krauheim samt Wirtschaftsgebäude, Holzhütte, Gemüse- und Obstgarten statt. Der Schätzwert beträgt 70.500 K., das geringste Gebot 35.417 K. Badium 7050 K. Nähere Auskünfte erteilt der Masseverwalter Dr. Karl Faleschini, Rechtsanwalt in Marburg. 2737

Früchte

Kräuter

Echt

Slivovitz

Kornbranntwein

Weingeläger und Essig

empfehlen zum Ansetzen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse

19

Kräuter

Früchte

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

:-: Schaulager :-:

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunsthölzbohlen in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Restauration „Kreuzhof“.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag
Antisch von Münchner Paulanerbräu
 Reininghauser Märzenbier, gute Wiener-
 Küche, Wiener Café mit Münchner Küchel,
 schöne Bachhühner K. 2.—.

Jeden Dienstag und Freitag Schinkenfleckerl.
 Großer schattiger Sitzgarten. Zur Abhaltung von Festen
 besonders geeignet.

Um zahlreichem Besuch bittet **J. U. Musger.**

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
 und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Hotel zur Alten Bierquelle.

Auf allgemeines Verlangen.

Samstag den 5. und Sonntag den 6. Juli das
 ausgezeichnete

: Wiener Künstler-Ensemble :

R O S É

(genannt der Lindemann)

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 P.

Mit neuem Programm.

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum von Marburg und
 Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich am
Sonntag den 6. Juli in der **Kokoschinegg-Allee**,
Kartstowin Nr. 112 ein **Kaffeehaus** unter dem Namen

Promenade-Café

eröffne. Werde stets bestrebt sein, meine geschätzten Gäste mit
 besten Getränken und aufmerksamster Bedienung bei mäßigen
 Preisen aufs Beste zufriedenzustellen. 2845

In Erwartung recht zahlreichen Zuspruches zeichne
 hochachtungsvoll

A. Löschnig.

Ein Lehrjunge

wird im zahnärztlichen, zahntechnischen Atelier des Zahnarztes
Dr. Sambrinos aufgenommen. 2853

Rundmachung.

Am 19. Juli 1913 um 10 Uhr vormittags findet in der
 Kanzlei des k. l. Notars Dr. Franz Firkas in Marburg,
 Viktringhofgasse, die freiwillige gerichtliche Teilbetung der
 Eiegenschaft G. Z. 174 der K. G. Unter-Rotwein, 2. Teil
 (Theben), bestehend aus der Ackerparz. Nr. 706/3 und der Bau-
 parzelle Nr. 211 mit darauf stehendem Heumagazine samt
 Wäge statt. 2854

Der Ausrufspreis beträgt 4000 Kronen und findet unter
 diesem Preise der Verkauf nicht statt. Die Versteigerungsbe-
 dingnisse können hg. im Zimmer Nr. 6 eingelesen werden.

K. l. Bezirksgericht Marburg Abt. VI, am 16. Juli 1913.

Rundmachung.

Wer würde ein 4 1/2 jähriges Waisenknäblein, im Kinder-
 asyl erzogen, an Kindesstatt annehmen? Näheres beim Ge-
 fertigten. 2858

Gemeindevorstand Rosbach, am 2. Juli 1913.

Wodenig.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg

Haben Sie schon einen Panama- oder Girardi-Hut?

Wenn nicht, so kaufen Sie denselben jetzt beim großen

Sommer-Räumungs-Verkauf

bei welchem die Strohhüte zum Selbstkostenpreis verkauft werden.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Gutgehende

Greislerei

Gemischwarenblg. zu verkauf-
 fen. Anfrage Wm. d. Bl. 2856

Wohnung

mit Zugehör zu vermieten.
 Herrengasse 28. 2861

Tüchtiger

Ökonom

sucht als Nebenverdienst eine be-
 scheidene Stelle. Gefl. Zuschriften unt.
 „Verlässlich“ an Wm. d. Bl. 2867

Gewissenhafter guter

Kostplatz

für ein Mädchen zu vergeben. Wis-
 mardstraße 13, 1. St. Tür 4. 2864

Obstmost

1911, mehrere Hektoliter billig
 abzugeben. Gefl. Anfragen sind
 an **S. Moster & Söhne**,
 Eb. Ivan-Zabno, Kroatien zu
 richten. 2866

Erklärung.

Ich bedaure gegen den Herrn
 Anton Schreiner, Verschieber
 bei der Südbahn in Ober-
 Rotwein, unbegründete Be-
 schuldigungen erhoben zu haben
 und danke ihm dafür, daß er
 von der Privatanklage gegen
 mich abgestanden ist. 2837

Johann Krainz
 Besitzer in Ober-Rotwein.

Junger Kommis

der Spezialebranche, tüchtiger, rebe-
 gewandter Verkäufer, welcher sich
 zum Kundenbesuch eignet, wird sofort
 akzeptiert. Offerte unter **J. S.** an
 die Wm. d. Bl. 2859

Kostplatz

für einen Gymnasisten der 1. Klasse
 wird in einem guten Hause gesucht.
 Strenge Aufsicht und event. Nach-
 hilfe erforderlich. Zuschriften sind an
Max Graf, Amtstierarzt in Ramm
 a. d. Sade zu richten. 2791



und er nahm hinfert
 nur noch

Erdal

Schuhcreme

Sommerfrische!

Haus, bestehend aus 2 Zimmer
 und Küche, eventuell auch Kabinett,
 möbliert, zu vermieten. 25 Min.
 von der Bahn. Auskunft erteilt
 Gastwirt Lesjak in Schleinitz. 76

Sehr guter gewissenhafter

Kostplatz

für einen Studenten. Wismardstraße
 13, Tür 6. 2865

Pächter

für Gasthaus und Gemischwaren-
 handlung sofort unter sehr günstigen
 Bedingungen gesucht. Auskunft Café
 Drau, Marburg. 2855

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Verkaufsbüdeln und
 Stellagen. Anzufragen **Max Macher**
 in Marburg. 2875

Gasthaus zu verkaufen.

Das Gasthaus des Josef Kumeritich
 in Wind-Feistritz samt 6 Joch Acker
 und Wiesen ist wegen Krankheit des
 Besitzers sofort zu verkaufen. Anfra-
 gen beim Besitzer. 2840

Zu verpachten.

gutgehendes Gasthaus im Zentrum
 der Stadt, samt Einrichtung und
 Zugehör ist wegen Übernahme eines
 anderen Geschäftes sofort zu über-
 nehmen. Nötiges Kapital 1500 K.
 Anfrage Stiegergasse 2, 1. St., Tür 5.
 Graz. 2851

Zu verkaufen:

ein gut erhaltener Schweinestall
 und zwei neue Fensterstöcke.
Franz Joleffstraße 35. 2847

Zwei flinke

Verkäufer

(Kommis), werden bis 1. Sep-
 tember aufgenommen bei der
 Firma **Josef Schusteritsch**, Mar-
 burg, Hauptplatz 19. 2841

Haus Tegetthofstr. 30

ist zu verkaufen. Passend für jedes
 Geschäft, auch Tausch für eine kleine
 Gasthausrealität in größerem Orte.
 Anzufragen bei der Eigentümerin.

Für zwei Fräulein

guter Kostplatz mit gewissenhafter
 Aufsicht und Klavier bei einer Dame.
 Anzufragen in Wm. d. Bl. 2852

Kostplatz gesucht

für einen Anfänger der Realschule.
 Einfache bürgerliche, aber gute Ver-
 pflegung, gute Aufsicht. Anträge mit
 Angabe des Kostgelbes unter „Real-
 schüler 1“ an die Wm. d. Bl. 2836

Ein

Lehrjunge

von auswärts bevorzugt, jedoch
 deutsch sprechend, wird im Delika-
 tessengeschäft **Franz Tschutschel** sofort
 aufgenommen. 2743

:: Für die Reise ::

Sporthemden mit Rollkragen, Socken von 26 H. aufw.,

Gummimäntel von K. 15.— aufw. sowie Lodenhüte etc.

kaufen Sie am billigsten jetzt beim großen

Sommer-Räumungs-Verkauf

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.